

1801 – 1971

170 Jahre Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg

Weil dieses Heft »Natur und Mensch«, das über das abgelaufene Jahr 1970 berichtet, erst 1971 in die Hände unserer Mitglieder gelangt, wurde es als Fest-Ausgabe gestaltet. Sind 170 Jahre Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg ein Grund zum Feiern? Alter allein wäre freilich nicht lobenswert; es ist oft mehr Bürde als Tugend. Einer solchen Senilität ist die Naturhistorische Gesellschaft aber glücklicherweise nicht verfallen. Im Gegenteil! Wir können feststellen, daß die alte Dame immer recht wacker mit der Zeit gegangen ist und sich jeweils mit Naturhistorie, Vorgeschichte, Rundfunktechnik, Mikrobiologie, Fotografie, Naturphilosophie und Psychologie beschäftigte. Recht gewandt hat sie sich der jeweiligen Kommunikations- und Forschungsmittel bedient und in ihren guten Zeiten für ihre Volksbildungsaufgabe auch ungehindert die vorhandenen Werbemöglichkeiten ausgenutzt. Ihre ursprüngliche Zielsetzung, die Welt wissenschaftlich zu erfassen und zu gewinnen, hat sie dabei niemals aus den Augen verloren.

Man bedenke: Viele Tausende von Jahren hatten nur wenige Ahnung von der Gesetzmäßigkeit dieser Welt und vom Begriff der Gesetzmäßigkeit überhaupt – und dann kommt eine Ära, in der nicht nur Fachgelehrte sondern auch der lernbegierige Mann des Volkes ein tiefgefühltes Interesse an der Natur nehmen, Tiere, Pflanzen und Steine sammeln, klassifizieren, ihren Ursprung, ihre Verwandtschaft und ihre Abstammung untersuchen; eine Ära, in der man den Spuren der fernen und fernsten Vergangenheit Beachtung schenkt, sie unter größten Mühen aufsucht und zeitlich markiert; eine Ära, in der sich allenthalben gelehrte, halbgelehrte und nur lernbegierige Männer zu Gesellschaften und Arbeitsgemeinschaften zusammenschließen und dort das Studium der Natur zu ihrem Lebensinhalt machen.

Diese Entwicklung beginnt im 18. Jahrhundert und erreicht im 19. Jahrhundert einen Höhepunkt.

Um die Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert wird die Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg gegründet. Es ist die gleiche Zeit, in der durch die weit geöffneten Tore der niemals bezwungenen Nürnberger Stadtmauer französische Truppen einmarschieren und die Bürgerschaft mit Einquartierung und Kontributionen belästigen. Damals wurde noch im »traulichen Zirkel« freundschaftlicher Begegnung naturwissenschaftlich gearbeitet. Beruf, Steckenpferd und Forscherdrang vermischten sich oft seltsam bei dem kleinen Häuflein ernsthafter Naturforscher von eigenen Gnaden.

Erst nach dem Ende des ersten Weltkrieges wurde die Naturhistorische Gesellschaft, gestützt auf ihr neues Heim, das Luitpoldhaus, eine allen Interessierten offenstehende »Volksbildungsinstitution«. Diese Aufgabe hat sie bis heute in bewundernswerter Weise erfüllt. Leistete sie in ihren Anfängen Forschungsarbeit, zu der die Universität noch nicht fähig war, so muß sie heute die Lücke füllen, die zwischen dem hochspezialisierten Fachgelehrten der Universität und dem bildungsbeflissenen Bürger klafft. Die Beiträge dieses Heftes mit dem zukunftsweisenden Titel »Natur und Mensch« sind Beweise dafür.

Dr. Dr. Manfred Lindner
1. Vorsitzender

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Mensch - Jahresmitteilungen der naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg e.V.](#)

Jahr/Year: 1970

Band/Volume: [1970](#)

Autor(en)/Author(s): Lindner Manfred

Artikel/Article: [1801-1971 170 Jahre Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg 5](#)